



DER FINGER DES THOMAS

Er halte es mit dem Zweifel, mit "des Thomas unerbittlichem Finger", hat der verstorbene Schriftsteller Heinrich Böll gesagt. Inmitten einer Gesellschaft, in welcher die Leichtgläubigkeit von Menschen auf viele Weisen missbraucht wird, wollte Böll einen kühlen Kopf, einen klaren Verstand bewahren und dies auch seinen Lesern empfehlen.

Die Gestalt des Thomas steht stellvertretend da für viele Skeptiker, für viele Zweifler. Sie haben sich noch nicht zur Erkenntnis durchgerungen, dass der Mensch in seiner reifsten Gestalt nicht bloß einer ist, der analysierend und gestaltend mit dem ihm als Welt vorgegebenen Material umgeht. Dass die Größe des Menschen weitaus mehr im Wagnis besteht, sich glaubend und liebend jemand anzuvertrauen, zu dem er du sagt, zu dem er sagt: Ich glaube dir. Dieser andere kann ein Mensch sein. Der andere, zu dem man im radikalsten Sinn sagen kann: "Ich glaube dir", ist Gott."

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben", sagt Jesus Christus nicht nur zu Thomas.

Egon Kapellari

Evangelium vom 2. Ostersonntag (Auszug)

Joh 20, 24-31

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. 31 Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Gott

*Wälz den Stein weg
der mich hindert zu glauben*

*Ich möchte glauben
dass Du das Leben bist
und dass Du den Tod überwindest
Ich möchte glauben
dass du bereits damit begonnen und
Jesus zu einem neuen Leben auferweckt hast*

*Wälz den Stein weg
damit ich glaube und aufstehe zu einem
frohen Leben*

Anton Rotzetter,